

# BT I S ORBIX



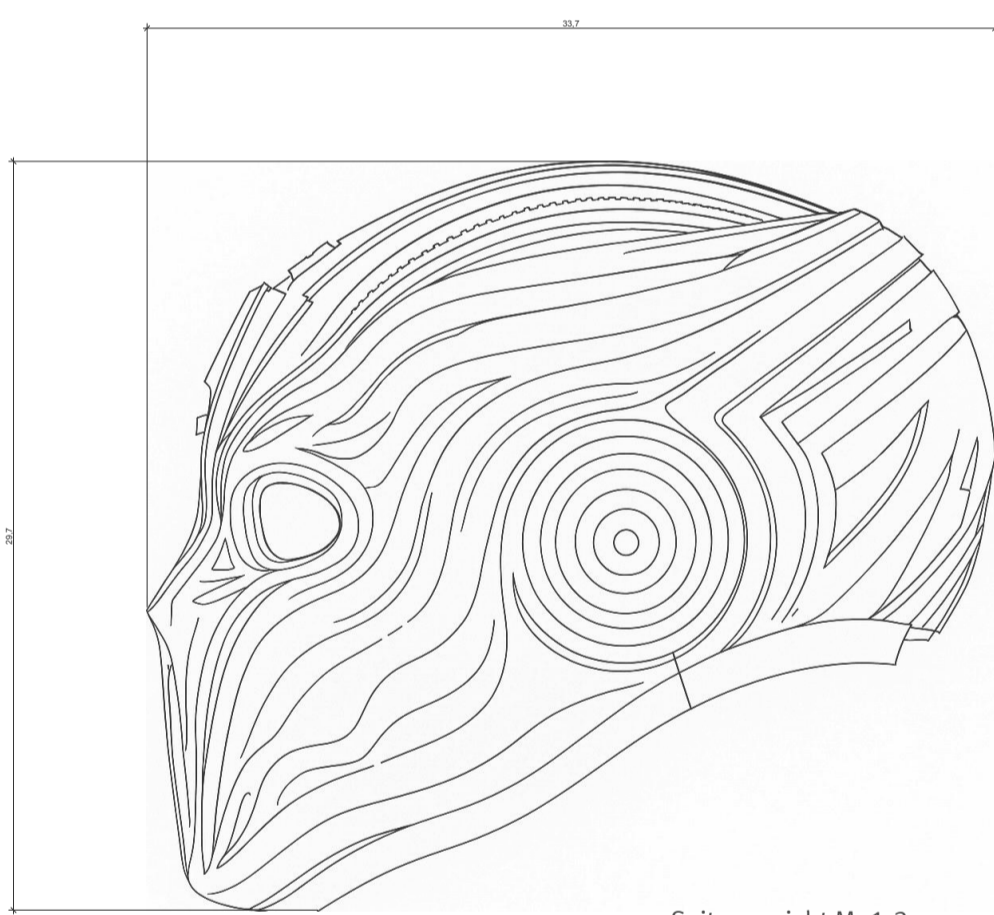
# BT | S

## ORBIX - the navigation helmet

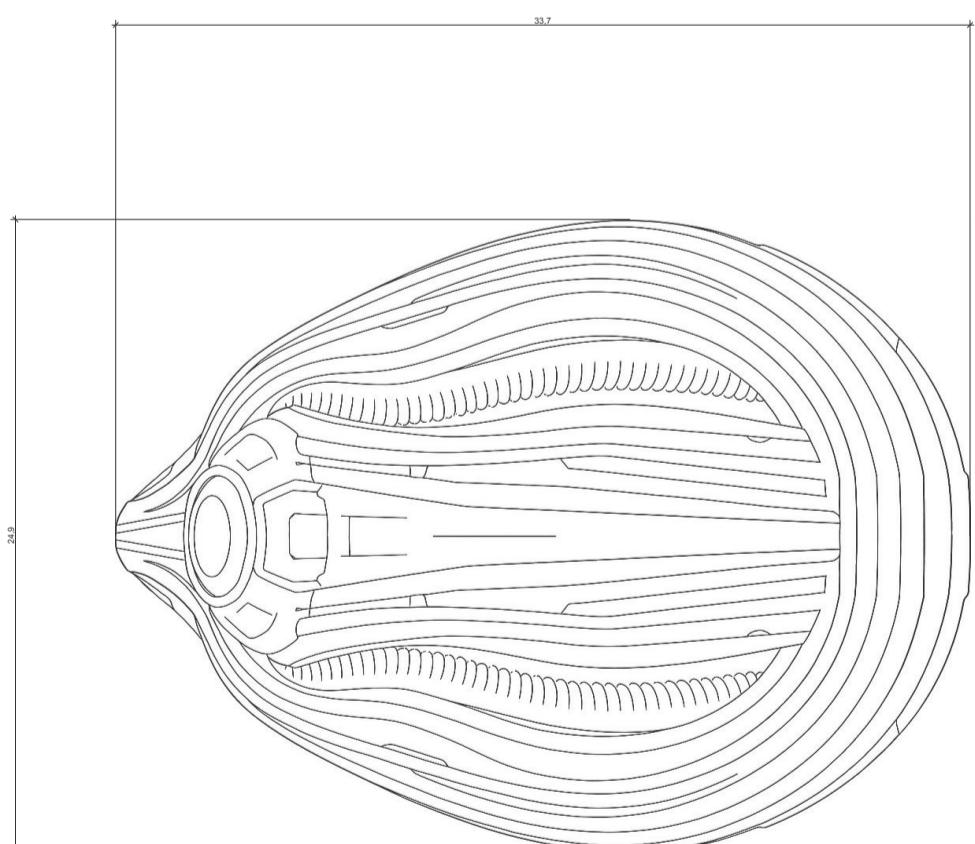
Selina Kartal  
Paul-Andreas Maurer B.A.

In einer visionären Vorstellung zukünftiger orbitaler Lebensräume, in denen sich Orientierung und räumliche Wahrnehmung grundlegend wandeln, wird der Helm **ORBIX** als **navigatives Interface** neu gedacht. Innerhalb des Kontexts Habitat 7 übernimmt ORBIX nicht nur die Funktion eines schützenden Ausrüstungsgegenstands, sondern wird zu einem aktiven System zur räumlichen Orientierung. Der Helm reagiert auf die Abwesenheit klassischer Bezugspunkte wie Horizont oder Schwerkraft und unterstützt den Menschen dabei, sich intuitiv im Raum zu verorten.

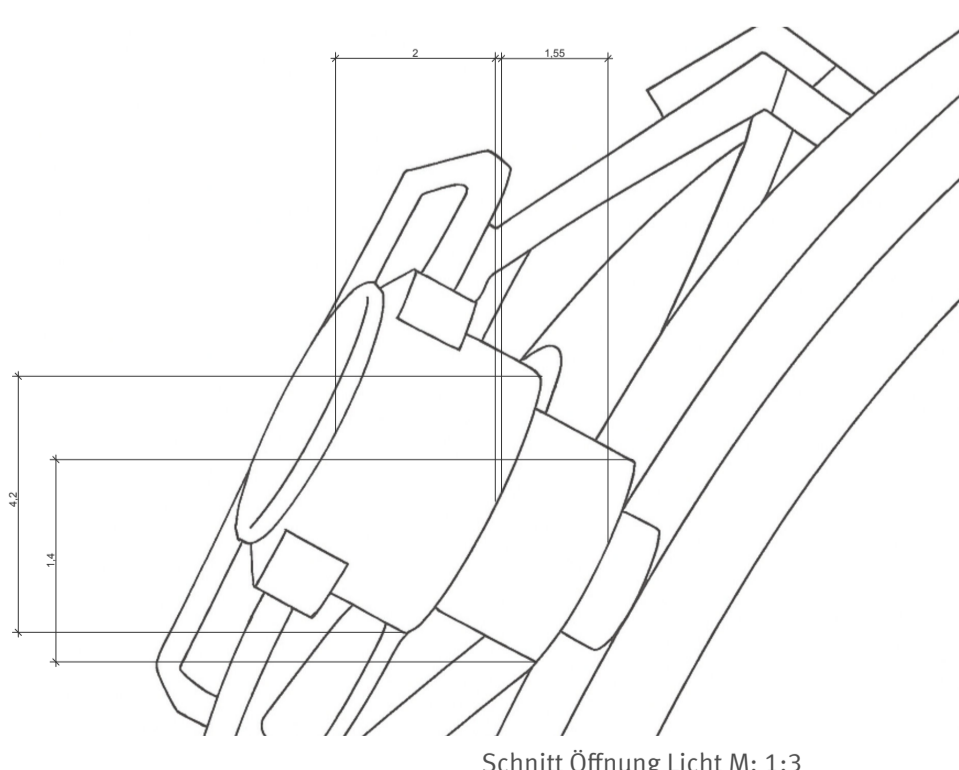
**ORBIX** versteht **Navigation** nicht als reine Richtungsangabe, sondern als Zusammenspiel aus Wahrnehmung, Körperbewegung und räumlicher Information. Sensorische Elemente im Helm erfassen kontinuierlich die Umgebung und übersetzen diese in **visuelle Signale**, die direkt in das Sichtfeld integriert sind. Orientierung entsteht dadurch nicht über externe Displays, sondern als unmittelbare Erfahrung im Zusammenspiel von Mensch und Objekt.



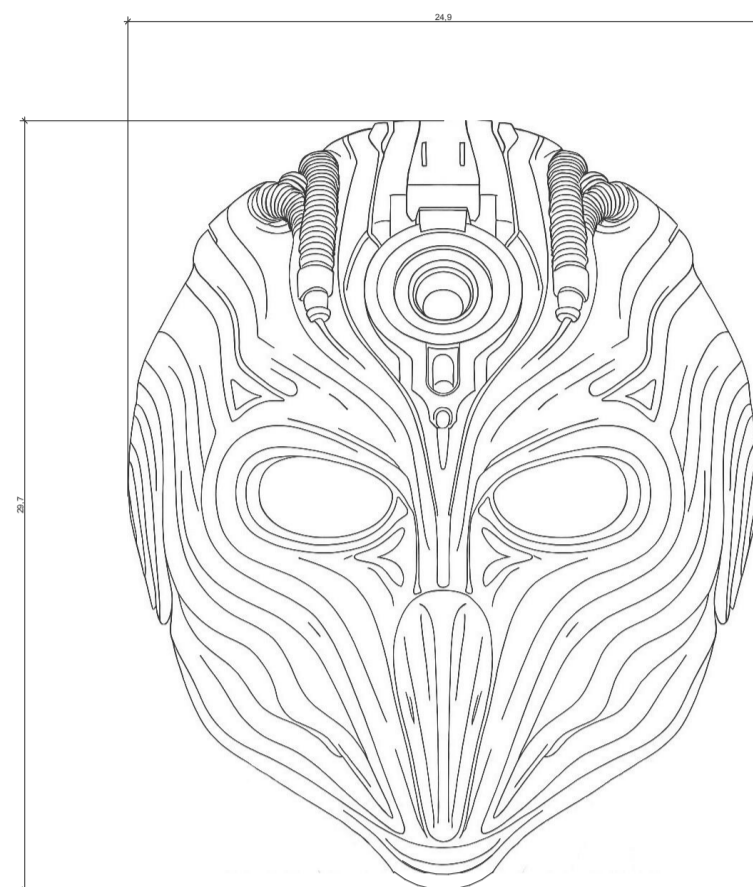
Seitenansicht M: 1:3



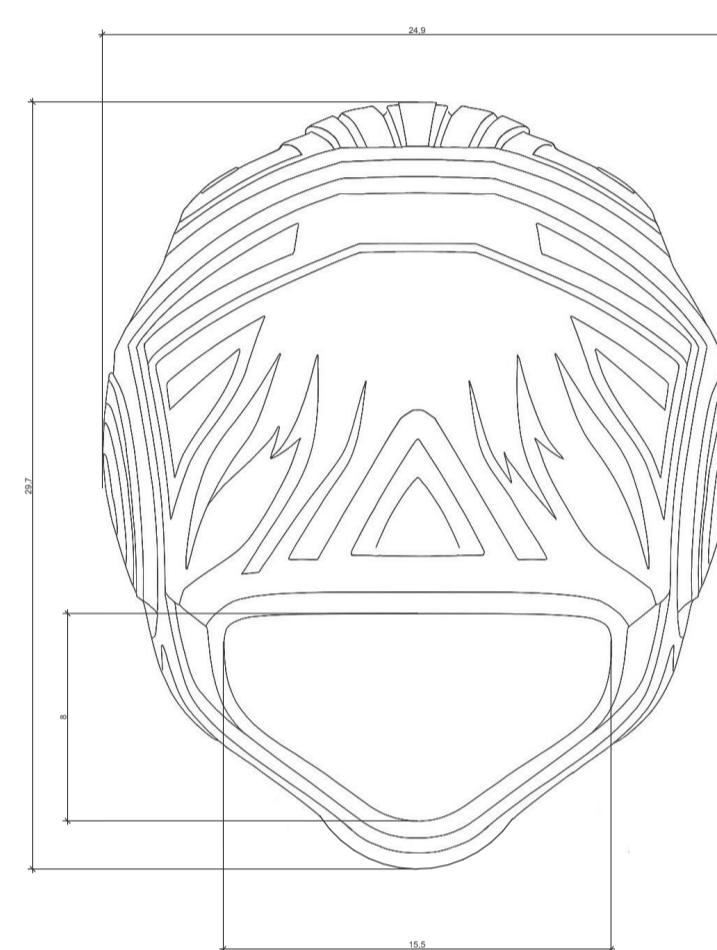
Draufsicht M: 1:3



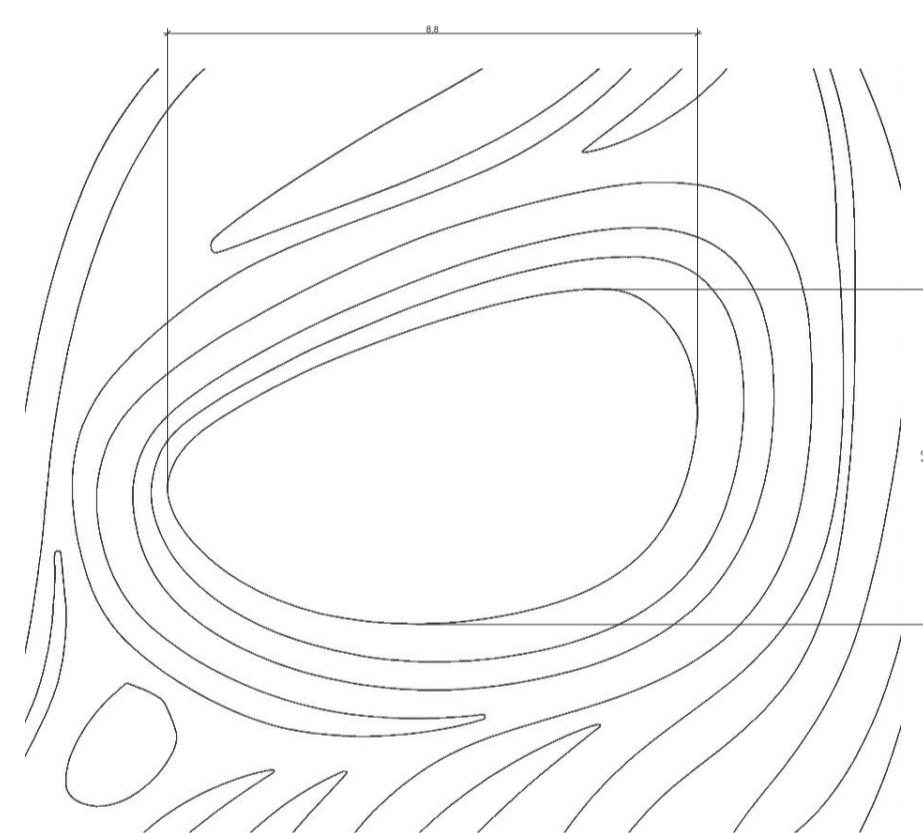
Schnitt Öffnung Licht M: 1:3



Frontansicht M: 1:3



Rückansicht M: 1:3



Detailzeichnung Visier M: 1:1

Die geschlossene Helmform bildet einen bewussten Kontrast zum offenen, schwerelosen Raum. **Organische Linien** und fließende Strukturen verbinden technische Präzision mit einer emotional erfahrbaren Formsprache. Der Helm umschließt den Kopf nicht als starre Hülle, sondern als erweiternde Schnittstelle, die Schutz, **Information und Wahrnehmung** miteinander verbindet.

Innerhalb des orbitalen Lebensraums interagiert **ORBIX** mit feinen energetischen Partikeln – einem spekulativen **Sternstaub**, der Licht speichert, absorbiert und zeitversetzt wieder abgibt. Dieses gespeicherte Licht wird Teil des Navigationssystems und macht **Orientierung** auch in dunklen oder reizarmen Situationen erfahrbar.

ORBIX wird so zu einem Werkzeug, das den Körper nicht ersetzt, sondern erweitert. Navigation wird nicht erklärt, sondern spürbar gemacht – als kontinuierlicher Prozess zwischen Mensch, Objekt und Raum.